

logie der Regierungsjahre der Könige Judas von Salomos Tod 938 bis zur Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. nebst der entsprechenden Königsreihe von Israel, welche beide im besten Einklang mit den außerbiblischen chronologischen Angaben stehen.

Zu diesem Zwecke werden Conjecturen gemacht, die, wie uns dünkt, wohlbegründet sein dürften; an fünf Stellen des vierten Buches der Könige nimmt der Verfasser Correcturen vor, die theils auf Verwechslung der hebräischen Buchstaben, die auch als Zahlzeichen dienten, beruhen, theils einmal die Aenderung des Plurals in den Singular fordern; so ergibt sich (nach der Vulg.): 4. Kön. 14, 23 ist statt anno quintodecimo zu lesen sexto; 4. Kön. 15, 1 ist statt anno viges. septimo zu lesen viges sexto. 4. Kön. 15, 27 ist statt quinquag. secundo zu lesen quinquag. und außerdem bei Phacee statt viginti zu lesen decem (Aenderung des Plurals in den Singular im Hebräischen asar = decem). 4. Kön. 16, 1 statt anno decimo septimo zu lesen septimo; endlich 4. Kön. 18, 2 ist das Lebensalter des Ezechias, da er zu regieren begann, statt mit 25 mit 15 Jahren anzusetzen, außerdem die Regierungsbauer von 29 auf 39 Jahre auszudehnen. Ferners zählt der Verfasser bei vielen Königen Judas die Mitregierung mit ihren unmittelbaren Vorfahren zusammen; ein Hauptgewicht legt derselbe endlich auf die richtige Auffassung von 2. Paral. 29, 1, wo bei Ezechias nach Jahren der Alleinherrschaft, und von 4. Kön. 18, 1. 2., wo beim selben Könige nach Jahren der Mitregentschaft desselben mit seinem Vater Achaz gezählt wird. Der Verfasser benützt in seinen weiteren Erörterungen eine von ihm in der früheren Schrift schon vertheidigte Hypothese, daß bei der Annahme gewisser Chronographen des Alterthums hätten nach Dreifünftel Jahren gerechnet, große und ungezählte Räthsel der Chronologie des Alterthums wie von selbst sich lösen.

Wir empfehlen die mühevoll und sorgfältig gearbeitete Schrift aufs beste, besonders nach ihrer Beziehung zur biblischen Chronologie.

Graz.

† Universitäts-Professor Dr. Schmid.

19) **Das katholische Kirchenjahr** in seiner Bedeutung für das christliche Leben. Praktische Materialiensammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Meßformularien dargestellt von Dr. Josef Dippelt. Fünfter Band. Erster Theil der Nachfeier des Pfingstfestkreises des katholischen Kirchenjahres. Regensburg. Manz. LIX und 836 S. Preis M. 7.50 = fl. 4.50.

Die Vorzüge dieses etwas breit angelegten Buches wurden in dieser Zeitschrift bereits besprochen (Jahrgang 1890, S. 165). Auch von dem vorliegenden fünften Bande gilt dasselbe. Man hört öfter Prediger klagen, daß sie wegen Wahl des Stoffes in Verlegenheit sind. Wer sich die Mühe gibt, das hier an die Hand gebotene liturgische Materiale homiletisch zu verarbeiten, der findet ausreichenden Stoff zu Cycluspredigten.

Außerdem bietet es für den Priester, der täglich das Brevier und Missale zur Hand nimmt, eine passende geistliche Lesung; auch kirchlich gebildeten Laien wäre das Buch in dieser Richtung zu empfehlen. Mit dem noch ausstehenden zweiten Theil der Nachfeier des Pfingstfestkreises ist das Werk abgeschlossen.

Krems a. d. Donau.

Propst Dr. Anton Kerjchaumer.

20) **Katholisch-theologische Bücherkunde. III. Mariologische Bibliographie.** Verzeichnis der wichtigsten über die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria vom Jahre 1837 — 1890 erschienenen Werke, Predigten und Andachtsbücher, mit besonderer Berücksichtigung der Rosenkranz-Verehrung. Von M. S. Tavagnutti.



Wien und Leipzig 1891, Austria, Drescher & Co. 8°. 80 S. Preis fl. —.40 = M. —.80.

Wir begrüßen dieses dritte Heft der katholisch-theologischen Bücherkunde umsomehr mit Freude, als auf diesem wichtigen, aber schwierigen Gebiete noch immer zu wenig Vollständiges geboten wird.

Es zeigen sich zwar auch hierin bei genauer Durchsicht noch einige Lücken, doch nur von Werken untergeordneter Bedeutung; so fehlen Adernann: Unser Trost in Maria, Sommer: Der wahre Diener Mariens, Praymarer: Maria vom guten Rath u dgl.; auch werden in diesem Hefte Werke übergangen, die zwar nicht gänzlich, aber doch größtentheils marianischen Inhaltes sind, z. B. Rohner: Maria und Joseph, Herchenbach: Gnadenorte, Rudniki: Wallfahrtsorte (1890 vollendet); endlich werden mehrere Werke unter unrichtigen (wenn auch durch den Schein anlockenden) Titeln eingereiht, indem z. B. Künzers Ave Maria nur ein allgemeines Predigt- und Betrachtungsbuch ist, Kaisers Maria, die gute Familienmutter, eine profane Erzählung und Wisers marianische Krone die Lebensgeschichte von jungfräulichen Jünglingen enthält u. s. f.

Abgesehen von solchen kleinen Mängeln, die bei der ausgedehnten Masse des Materials das unter 48 Titeln gebracht wird, verschwinden, bietet dieses dritte Heft einen solchen Schatz mit riesigem Fleiße gesammelter Producte der deutschen Marienliteratur, daß jeder, der sich vom Standpunkte der Wissenschaft, Predigt oder Apse mit Mariologie zu beschäftigen hat, einen fast unentbehrlichen Leitfaden durch das Gesamtgebiet findet, wenn er auch über die Benützung oder Wertschätzung der Einzelwerke noch andere Werke zu berücksichtigen hat.

Freinberg (Linz).

Professor P. Georg Kolb S. J.

- 21) **Das heilige Meßopfer und der Priester.** Von L. Vacuez, Seminardirector in St. Sulpice. Mainz bei Kirchheim. 1890. XV und 400 S. Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

Vom Gegenstande erleuchtet und durchglüht, veranschaulicht der Verfasser seine Gedanken mit Vorliebe in Bildersprache und beredter Erregtheit des Affectes, wobei er dogmatisch correct bleibt, gehörigenortes ein „gleichsam“, „gewissermaßen“ beifügend oder auf den festen dogmatischen Rahmen hinweisend, innerhalb dessen seine Ausführungen sich bewegen und verstanden sein wollen.

Begonnen wird mit dogmatischer, ein Viertel des Raumes füllender Grundlegung. Die folgenden drei Viertel nimmt der praktische Theil ein: das Priesteramt in seiner Wesenheit, Größe und Heiligkeit; Erfordernisse: Reinheit des Lebens, außergewöhnliche Tugend, gewisse specielle Kenntnisse; Erfordernisse vor, während, nach der Feier; Vortheile aus der täglichen Meßfeier. Auf 36 Seiten erscheinen die herrlichen Beispiele heiliger oder im Rufe der Heiligkeit gestorbenen Celebranten. Exempla trahunt! Als Anhang ein kurzer Commentar zu den Gebeten und Ceremonien des Missale. Das vortreffliche Werk ist geeignet, sehr heilsam einzuwirken auf den lesenden Priester.

Brigen.

Professor Franz Vole.

- 22) **Kirchliche Vorschriften und österreichische Gesetze und Verordnungen in den Matriken-Angelegenheiten.** Für den Amtsgebrauch des Clerus zusammengestellt von Anton Griesl, Domherr. Graz. Ulrich Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff). 1891. 8°. VIII und 395 S. sammt Tabellen. Preis fl. 2. — = M. 4. —.